

„Wechsel ohne Risiko“

INTERVIEW Jolon van der Schuit, CEO des LNG-Tankstellenbetreibers Rolande, über die Rolle des tiefkalten Flüssigtreibstoffs auf dem Weg zu einer emissionsarmen Logistik.

FOTO: ROLANDE

Transport: Herr van der Schuit, Rolande hat es sich zum Ziel gesetzt, das LNG-Tankstellen-Netz auszubauen. Was treibt Sie denn dabei an?

JOLON VAN DER SCHUIT Uns treibt der Glaube an eine Zukunft ohne fossile Brennstoffe an. Da der Verkehrssektor für einen Großteil der Kohlenstoffdioxid-, Stickstoff- und Feinstaub-Emissionen verantwortlich ist, wollen wir Organisationen dabei helfen, den Schritt zu einem fossilfreien Straßenverkehr zu machen. LNG sehen wir dabei als Sprungbrett zu Bio-LNG. Gemeinsam wollen wir damit zu einer saubereren Welt von morgen beitragen. Wir wissen außerdem von vielen Unternehmen, dass Kunden mittlerweile emissionsarme Logistik fordern und dementsprechend Druck auf die Speditionen aufbauen. Um LNG und Bio-LNG auf effiziente Weise liefern zu können, ist ein strategisches Netzwerk von Tankstellen in ganz Europa nötig.

Transport: Können Sie uns Ihr Konzept kurz erklären?

Der Transportmarkt befindet sich kontinuierlich in Bewegung. Transporte können und müssen umweltfreundlicher werden, sollen aber gleichzeitig profitabel bleiben. Deshalb streben wir nach dem saubersten und einem wirtschaftlich rentablen Kraftstoff. Schon seit über zehn Jahren investieren wir in ein flächendeckendes internationales LNG-Netz. 2005 haben wir als Pioniere

Transport: Und wie sehen Ihre Pläne europaweit aus?

In den Niederlanden betreiben wir bereits 13 Tankstellen über mehrere Jahre, in Belgien haben wir im August unsere erste im Hafen von Antwerpen eröffnet. Unser Fokus für neue Stationen wird in den kommenden Jahren vor allem auf Deutschland und Belgien liegen. Aber wir erforschen ständig neue Möglichkeiten für andere Länder in Süd- und Osteuropa. Zudem arbeiten wir eng mit Partnern in Europa, wie zum Beispiel in Frankreich und Spanien, zusammen. Unsere Mission ist es, unser Tankstellennetz europaweit flächendeckend auszubauen, um dafür zu sorgen, dass man umweltschonend und ohne Umwege von Nordschweden bis Südschpanien fahren kann, ohne eine LNG/CNG-Tankstelle suchen zu müssen.

Transport: Sie setzen sowohl auf Bio-LNG als auch auf fossiles Erdgas. Können Sie kurz den Unterschied erklären?

Flüssigerdgas (LNG) ist verflüssigtes Erdgas, das eine extrem niedrige Temperatur hat. Dadurch wird das Erdgasvolumen um das 600-fache kleiner, weshalb es sich hervorragend als Kraftstoff für Transportfahrzeuge eignet. Mit LNG fährt man sauberer, leiser und billiger, ohne die Vorteile eines Diesel-Lkw zu verlieren. LNG reduziert die Emission von Feinstaub (NOx und CO₂), sorgt für eine siebzehnprozentige CO₂-Reduzierung und besitzt au-

immer höher sein als die Produktion von fossilem LNG. Der Herstellungsprozess ist viel komplexer, und die Skalierung wird immer kleiner sein. Bei den derzeitigen Preismechanismen für CO₂ für herkömmliche Kraftstoffe ist der Business Case für Transportunternehmen und Spediteure jedoch positiv und wird auch weiterhin positiv sein. Die CO₂-Reduzierung durch den Einsatz von Bio-LNG und damit niedrigere CO₂-Kosten werden den höheren Preis von Bio-LNG kompensieren.

Transport: Wie hoch ist denn aktuell der Anteil an Bio-LNG in Ihrem Gasnetz?

Derzeit macht dies etwa 20 Prozent unseres Gesamtvolumens in unserem niederländischen Netzwerk aus. Da aber das Gesamtvolumen wachsen wird und eine Nachfrage nach Bio-LNG bei unseren Kunden in Deutschland ebenfalls besteht, wird der Prozentsatz sinken,

wenn das Volumen von Bio-LNG nicht wächst. Aber wie bereits erwähnt sind wir sehr aktiv, um das Volumen von Bio-LNG zu erhöhen.

Transport: Und welche Rolle soll dieses Bio-LNG in Ihrem Unternehmen perspektivisch spielen?

Die Rolle wird sehr wichtig sein. Der einzige Grund, von Diesel auf LNG umzusteigen, ist die Verfügbarkeit von Bio-LNG in naher Zukunft. Die Europäische Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu wirtschaften. Wir denken, dass der Schwerlastverkehr ab 2025 dieses Ziel erreichen kann und wollen dabei helfen, dies mit der Herstellung und dem Angebot von Bio-LNG umzusetzen.

Transport: Mit welchen Tankkarten kann man an Ihren Tankstellen tanken?

Natürlich ist das mit unserer eigenen Rolande-Tankkarte möglich. Mit dieser Karte kann

„Wir sehen in LNG den Brennstoff, der benötigt wird, um den Weg für Bio-LNG zu ebnen.“

Jolon van der Schuit, Rolande



„Der einzige Grund, von Diesel auf LNG umzusteigen, ist die Verfügbarkeit von Bio-LNG in naher Zukunft.“

Transport: Gibt es spezielle Qualifikationen, die ein Fahrer dafür mitbringen muss?

Einen Lkw mit LNG zu betanken ist nicht schwierig, wenn man weiß, wie es funktioniert.

Da LNG ein Kraftstoff ist, der kalt ist und gefährlich sein kann, steht Sicherheit für uns an erster Stelle. Deshalb muss die Fahrer einmalig ein Training absolvieren beziehungsweise ein Zertifikat erwerben. Rolande bietet diese Einweisung kostenlos auf seiner eigenen dafür geeigneten E-Learning-Plattform an, in der der Fahrer alle wichtigen Schritte detailliert auf bekommen und abschließen kann. Einmal ein Zertifikat erhalten, dazu berechtigt, LNG an jeder beliebigen Tankstelle, einschließlich an den Tankstellen unserer Wettbewerber, zu tanken. Wir sehen dieses E-Learning als wichtigen Baustein in unserer Mission. In unseren Kundengesprächen, das dieses Modell großer Akzeptanz erfreut. Wie gesagt muss für die Sicherheit der Fahrer an erster Stelle stehen.

Das Interview: Christine Hart

„Trotz aller Vorteile ist LNG immer noch ein fossiler Brennstoff. Mit Bio-LNG wird sich dies radikal ändern.“

Jolon van der Schuit, Rolande

begonnen. Das hat 2010 zur Einführung von Lkw, die mit flüssigem Erdgas (LNG) und flüssigem Biogas (Bio-LNG) betrieben werden, im niederländischen und europäischen Straßenverkehr geführt. Damit steht für Transportunternehmen ein attraktives Gesamtpaket zur Verfügung, das sich von dem LNG-Lkw, der Tankstelle, fixen Kraftstoffpreisen, geringem Kraftstoffverbrauch bis hin zu Rückstandswert und Wartungskosten erstreckt. Mit diesem Gesamtpaket haben wir den Transportunternehmen geholfen, einen einfachen Wechsel ohne Risiko von Diesel auf LNG durchzuführen. Inzwischen verfügen wir über das größte LNG-Netzwerk in den Niederlanden und entwickeln uns ständig als Marktführer im LNG- und Bio-LNG-Bereich weiter. Wir sehen in LNG den Brennstoff, der benötigt wird, um den Weg für Bio-LNG zu ebnen.

ßerdem acht Prozent mehr Energie pro Kilo im Vergleich zu Diesel.

Trotz aller Vorteile ist LNG immer noch ein fossiler Brennstoff. Mit Bio-LNG wird sich dies radikal ändern: Bio-LNG ist ein lokal produzierter Kraftstoff, der aus Abfallströmen wie organischem Hausmüll, Schlamm, Dung oder landwirtschaftlichen Abfällen hergestellt wird. Dieses Biogas wird zunächst erzeugt und im nächsten Schritt aufbereitet und zu Bio-LNG verflüssigt. Durch die Herstellung von Kraftstoff aus Abfällen trägt Bio-LNG zu einer Kreislaufwirtschaft bei. Dadurch sorgt es für eine 99,8-prozentige CO₂-Reduzierung. Bio-LNG wird daher von der Europäischen Regierung und vielen nationalen Regierungen gefördert.

Transport: Habe ich als Kunde an einer Ihrer Tankstellen die Wahl zwischen Bio-LNG und Erdgas?

Momentan ist die Produktion von Bio-LNG-Mengen gering, da die Anzahl der Produktionsanlagen begrenzt ist. Deshalb haben wir ein Pilotprojekt mit einigen Kunden wie Ahold und PostNL gestartet: Die gesamte Kette sollte zertifiziert werden, um nachzuweisen, dass das Endprodukt tatsächlich aus einer Bioquelle

Transport: In Deutschland haben Sie ja bereits einige Stationen eröffnet. Wo wollen Sie denn bis Anfang 2021 stehen, wo Mitte dieses Jahrzehnts?

Wir sind sehr stolz und froh, im Juli in Ulm unsere erste Station in Deutschland eröffnet zu haben.

TOTAL Mobility

DURCHQUEREN SIE DEUTSCHLAND UND EUROPA MIT UNSERER GRENZÜBERGREIFENDEN MAUTBOX TOTAL PASSANGO EUROPA

Telefon: 030 2027-8722